



martin

Zur Finanzierung des Pfarrblatts bitten wir um ein Spende auf das Konto: Pfarre St. Martin AT12 1200 0006 3918 6501, Kennwort: „Martin“

Sie wollen den „martin“ per eMail und in Farbe:

Dann geben Sie bitte einfach unter pfarrkanzlei@pfarre-stmartin.at mit Betreff „Martin, elektronisch“, Ihre E-Mail-Adresse und Ihre Postadresse bekannt. Den Rest erledigen wir.

„Preist den dreieinigen Gott“
MARTINI 2021
eine Dank-Messe
für 46 Jahre mit
Pfarrer Leopold
So 7. Nov. 9:30 Uhr
danach Martini-Agape
3G-Nachweis erforderlich



Lieber Herr Leopold!

Schon seit der Zeit meines Studiums an der damaligen Ordenshochschule des Stiftes Klosterneuburg (vor sehr langer Zeit) fühle ich mich mit dir verbunden. Damals hast du uns Junge zu Seelsorge und Pastoral hingeführt. Davon hat mich vieles geprägt und meinen Weg als Priester bestimmt: Gemeinde bauen, Menschen begleiten, Gott bezeugen, Leben feiern, und so weiter.



H. Leopold, du bist kein Theoretiker. Was du gelehrt hast – das hast du auch praktiziert: die Pfarre St. Martin – Klosterneuburg (und darüber hinaus) bezeugen dein Wirken.

Lieber H. Leopold: Danke für deinen hingebungsvollen und treuen Dienst, insbesondere auch in den Mühen des Alters. Wenn du auch Abschied nimmst, so bleibst du doch in vielen und deiner Gemeinde präsent. Vergelt's Gott.

Gott segne dich!

Prälat Maximilian Fürnsinn
Administrator



Der Ruhestand unseres Pfarrers KR Dr. Leopold Streit CanReg ist eine gute Gelegenheit seitens des Bundeslandes Niederösterreich, aber auch ganz persönlich, dieser großartigen Persönlichkeit für seine 46-jährige Tätigkeit als Pfarrer in St. Martin zu danken und sein weit über die Pfarrgrenzen hinausreichendes Wirken zu würdigen. Gerade in herausfordernden Zeiten ist es gut, sich auf seinen Glauben und die Kirche sowie ihre Persönlichkeiten verlassen zu können. Besonders weil sie für Halt und Geborgenheit stehen. Gerade in der Pfarre St. Martin-Klosterneuburg, die schon über Jahre und Jahrzehnte durch den aktiven Einsatz ihrer Mitglieder viel erreicht und bewirkt hat, ist das christliche Leben ungemein lebendig. Der gegenseitige Respekt, der tolerante

Umgang miteinander und der Geist der Partnerschaft haben die Pfarre St. Martin-Klosterneuburg zu einer starken und erfolgreichen christlichen Gemeinde im Land gemacht. In Niederösterreich wird das Miteinander sehr gepflegt und es ist mir als Landeshauptfrau sehr wichtig, dass die christlichen Grundwerte wie Respekt vor der Schöpfung, Verständnis für andere, das Denken in Generationen und der Sinn für die Familie und die Gemeinschaft auch in Zukunft ihre Geltung haben. In einer Zeit, die von ganz besonderen Herausforderungen geprägt ist, wird es immer wichtiger, das Miteinander zu stärken. Gerade jetzt brauchen wir Orte, wo wir in uns gehen können, Orte der Ruhe, Orte des Auftankens und Orte der Besinnung. In diesem Sinne möchte ich unserem nunmehr pensionierten Pfarrer Leopold Streit herzlich danken. Mit meinen Gratulationen verbinde ich auch meine besten Wünsche für die Zukunft einer aktiven und lebendigen Kirche.

LEOPOLD STREIT – 46 JAHRE AN DER SPITZE ST. MARTINS



Leopold wurde im Jänner 1937 als Franz Streit in Wien geboren. Die ersten Jahre seiner Kindheit fielen in eine extrem schwierige Zeit. Knapp ein Jahr nach seiner Geburt wurde Österreich in das nationalsozialistische Deutsche Reich eingegliedert und weitere eineinhalb Jahre später begann der zweite Weltkrieg. Während die ersten Kriegsjahre das Kleinkind Franz noch beeindruckten, durchlebte der Achtjährige die letzten Kriegsmonate 1944/45 und vor allem den Kampf um Wien mit Artilleriebeschuss, Straßenkämpfen und Luftangriffen recht bewusst. Die vielen Aufenthalte in den Luftschutzkellern, die ständig präsente Angst um das Leben, der tägliche Kampf um Nahrung und zuletzt die riesigen Zerstörungen in der Stadt – Leopold sah auch den Brand des Stephansdoms mit eigenen Augen – prägten das frühe Leben unseres langjährigen Pfarrers in schwer vorstellbarer Art und Weise. Diese Einblicke in die ersten Lebensjahre, die Großteils aus seinen persönlichen Erzählungen stammen, sind hilfreich, um das Charisma Leopolds, seine Liebe zu den Menschen, sein ausgeprägtes Bestreben, Gutes zu tun, seine Offenheit für alle Sorgen, seine Organisations- und Einsatzbereitschaft und sein ungebrochenes Sozialengagement richtig (ein) schätzen zu können.

Nach dem Abschluss des Gymnasiums in Wien trat Franz/Leopold mit sehr jungen Jahren in das Chorherrenstift Klosterneuburg ein, wo er den Ordensnamen „Leopold“ annahm. Knapp sechs Jahre später, 1961, wurde er zum Priester geweiht und verbrachte die ersten Jahre als Kaplan in der Pfarre Maria Lourdes in Wien-Meidling. Ab 1967 unterrichtete er an der damals stiftseigenen Hauslehranstalt und später auch als Religionslehrer am Gymnasium Klosterneuburg. 1969 promovierte er zum Doktor der Theologie.

Am 1. September 1975 war es dann soweit: Leopold wurde zum Pfarrer von St. Martin bestellt, der zahlenmäßig größten Pfarre in Klosterneuburg. Hier existierten seit dem Jahr 1969 bereits die von Ingrid Birgfellner ins Leben gerufenen „Kindersozialdienste“, die Beratung und Therapie für Kinder mit Teilleistungsschwächen und

Behinderung anboten. Leopold unterstützte gemäß seinen Visionen und Idealen nach besten Möglichkeiten diese Einrichtung, zu der sich bald auch eine Tagesstätte für Menschen mit besonderen Bedürfnissen und ab 1989 auch eine Wohngemeinschaft gesellten.

Eine große Herausforderung war die zwei Jahre nach seinem Amtsantritt begonnene Restaurierung der Pfarrkirche. Im Zuge dieser Arbeiten entstand das uns heute geläufige Aussehen des Kirchengeländes mit dem großen Gittertor zur Martinsstraße hin und dem großzügigen Kirchenvorplatz. Im Verlauf von archäologischen Grabungsarbeiten konnte zudem eine 5000 Jahre alte Besiedlungsgeschichte des Kirchenhügels und die Existenz einer ersten Holzkirche aus dem Frühmittelalter nachgewiesen werden. Diese Entdeckungen verlängerten die Arbeiten allerdings um mehrere Jahre. Der Kircheninnenraum im Hauptschiff wurde bis auf die Grundmauern geöffnet, um die bis ins Jahr 791 zurückreichenden archäologischen Funde in einem unterirdischen Schaumraum auch der Nachwelt zur Kenntnis zu bringen. Leopold hat das „durchgestanden“ und damit St. Martin um eine historische Sensation reicher gemacht.

Bildung und Weiterbildung waren in der Pfarre und für Pfarrer Leopold stets von großer Bedeutung. Diesem Umstand wurde Rechnung getragen mit der „bibliothek st. martin“, die heute Öffentlichkeitsrecht besitzt und eine der größten und beliebtesten Einrichtungen ihrer Art in Klosterneuburg ist.

Auch die Versorgung alter und gebrechlicher Menschen mit einer warmen Mahlzeit täglich, war Leopold ein wichtiges Anliegen. Und so kam es unter der Schirmherrschaft der Pfarre zur Initiative „Essen auf Rädern“. Diese war zur Zeit ihrer Gründung praktisch die einzige Organisation ihrer Art in Klosterneuburg.

Um nach dem altersbedingten Abgang einer in der Pfarrcaritas sehr engagierten und in der Pfarre lebenden Caritas-Sozialis-Schwester weiterhin Krankenbesuche und Sterbegleitung in St. Martin anbieten zu können, entstand auf Initiative Leopolds im Herbst 1999 der Verein „Hospiz St.

Martin“. Für diesen über Pfarr- und Konfessionsgrenzen hinaus tätigen Verein führt mittlerweile eine große Zahl ausgebildeter, ehrenamtlicher MitarbeiterInnen Besuchsdienste, Sterbe- und Trauerbegleitung durch. All diese Initiativen und Entscheidungen trugen und tragen Leopold zu Recht den Beinamen „das soziale Gewissen Klosterneuburgs“ ein.

Im Bereich der Ökumene und der konfessionsübergreifenden Zusammenarbeit mit der evangelischen Pfarrgemeinde in Klosterneuburg hat Leopold ebenso wesentliche Akzente gesetzt.

Leopold war zudem immer bereit, sein Wissen und seine große Erfahrung an jüngere Priester, oft aus anderen Teilen der Erde stammend, weiterzugeben. Den Anfang machte in den frühen 1980iger Jahren ein junger Kaplan aus der indischen Provinz Kerala, P. Mathew Kozhuppakalam. Dieser wirkte mehrere Jahre prägend in St. Martin, bevor er nach Abschluss seines Universitätsstudiums wieder in seine Heimat zurückging. Dort übernahm er die Leitung eines Priesterseminars der Missionare des Heiligen Franz von Sales; und in viele Initiativen und Maßnahmen zu Ausbau und zur Verbesserung desselben waren die Handschrift und Unterstützung von Leopold erkennbar. P. Mathew, der Leopold und der Pfarre bis heute freundschaftlich verbunden ist, sind noch eine größere Zahl junger indischer Priester gefolgt. Alle sind nach einer „Lehrzeit bei Leopold in St. Martin“ und häufig auch nach Abschluss eines Universitätsstudiums wieder zurück nach Indien oder in andere Teile der Welt gezogen, um mit ihren Erfahrungen, den Menschen dort Hilfe und Gottes Segen zu bringen. Nach 46 mehr als verdienstvollen, aktiven Jahren als Pfarrer für St. Martin und kurz nach dem 60. Jahrtag seiner Priesterweihe hat Leopold mit Ende August 2021 nun die Leitung der Pfarre zurückgelegt und in jüngere Hände übergeben. Seine Initiativen, Aktionen und Visionen aber werden gewiss noch viele Jahrzehnte weiterwirken - in uns, in der Pfarre und darüber hinaus.

DANKE, LEOPOLD!

Fritz Schwarz-Herda

Lieber Leopold!



Es waren freudige Tage als unsere Kinder Clara und Theo durch Dich getauft wurden. Schließlich hat sich für mich ein weiterer Kreis geschlossen, denn Du hast auch alle „Schmucki-Kinder“ aus der Agnesstraße getauft. Und dadurch darf ich behaupten, dass Du seit jeher einen festen Platz in meiner Familie hast. Deine Familie ist, seit ich denken kann, die Gemeinschaft der Pfarre St. Martin. Diese Familie hast Du fast ein halbes Jahrhundert geleitet, unterstützt, erweitert und ihr beigestanden. Jedem stand die Türe nach St. Martin weit offen. Lange bevor es andere erkannt haben, war für Dich eine Pfarrgemeinde erst dann vollständig, wenn wirklich alle ihre Mitglieder versammelt waren. Die Einladung nach St. Martin war aber auch immer ein sichtbares Zeichen weit über die eigene Pfarre hinaus. So entwickelte sich in der ältesten Kirche unserer Stadt eine besondere Aura der Menschlichkeit und des lebendigen Christentums. Die Kirche und ihre Mitglieder mussten in diesen Jahrzehnten umfassende gesellschaftliche Umbrüche bewältigen und umso wichtiger war und ist es, dass wir mitten in unserer Stadt unter Deiner Leitung im Geiste Christi zusammenkommen konnten.

Vielen Dank für Dein Wirken in St. Martin, der lebendigen historischen Stätte Klosterneuburgs!

Stefan Schmuckenschlager
Bürgermeister



PFARRSPLITTER

die bibliothek st. martin freute sich am 1. Oktober über eine gut besuchte Lesung von Gerhard Jelinek und die Erwachsenenbildung hatte im Rahmen der Serie



BIRGIT MOSSER LIEST

Die Klosterneuburger Autorin Birgit Mosser, die 2019 gemeinsam mit Gerhard Jelinek das Buch „Die Trapp Familie“ in St. Martin vorgestellt hat, konnte für eine Lesung ihres neuesten Romans gewonnen werden.

Fr den **12. November um 19 Uhr** liest sie im Albrechtsbergersaal aus dem dramatischen Finale ihrer großen Familiensaga „Die Stunde der Wölfe“.

Die Lesung findet unter Beachtung aller Covid 19-Regeln statt. Wir bitten daher um Anmeldung unter der Tel: 02243 26583 zu den Öffnungszeiten der Bibliothek (So 9:30-11:30, Mo + Mi 15-18 Uhr) oder per mail unter: verleih@bibliothek-stmartin.at



Bitte bringen Sie Ihren 3G-Nachweis mit.

Wenn es möglich ist, wird das Team der bibliothek st. martin im Anschluss wieder zu einem Imbiss in den Garten einladen.

Uschi Swoboda

„Persönlichkeiten im Interview“ am 15. September Traude und Fredi Steiner zu Gast im Albrechtsberger-Saal.

Ausführliche Berichte dazu gibt es auf unserer Homepage.

KINDER-MARTINI

Sa 13. Nov
16:30 Uhr



Wortgottesdienst
danach Laternenzug zum Agnesheim; Empfang im Freien mit Maroni, Punsch und Lagerfeuer

KINDERADVENT

Sa 27. Nov.

14 bis 16:45 Uhr

Adventkranzbinden, Kekse verzieren, Basteln für Weihnachten, Fotobox, Kinderpunsch ...



Begrenzte Teilnehmezahl

Kosten: 1 Erwachsener u 1 Kind: € 25
Jedes weitere Kind (ohne Kranz): € 10
Der Reinerlös geht an die Kindersozialdienste St. Martin

Anmeldung und weitere Infos auf der Homepage

3G-Nachweis erforderlich!



17 Uhr

Familienmesse

mit Adventkranzsegnung

FAMILIENKRIPPENFEIER

Fr 24. Dez.

16 Uhr



53. WEIHNACHTSMARKT IN ST. MARTIN

Sa 27. Nov. 14 bis 18:30 Uhr Martinstraße 40

So 28. Nov. 10 bis 18 Uhr Erdgeschoss

Am ersten Adventwochenende findet ein eingeschränkter Weihnachtsmarkt im Erdgeschoß Haus 40 statt.

Sie können Produkte der Tagesstätte und Wohngemeinschaft St. Martin erwerben. Ebenso Dekoratives, Nützliches, Kerzen, Lebkuchen, Kekse, Marmeladen, Liköre, Gestricktes und Genähtes.

Beim Buffet im Durchgang können Sie Kaffee, Kuchen/Torte, Aufstrich Brötchen und alkoholfreie Getränke erwerben. Bei der Punschkütte im Hof können Sie Punsch und Wein erstehen.

Der Zutritt ist nur mit 3G Nachweis möglich! In den Innenräumen gilt FFP2 Masken-Pflicht.

Bitte beachten Sie die aktuell gültigen Corona Verordnungen. Eventuelle Änderungen entnehmen Sie bitte der Homepage: www.pfarre-stmartin.at

Adventkranzbestellungen (begrenzte Stückzahl) können **bis 12. November in der Pfarrkanzlei** deponiert werden.

Das Weihnachtsmarktteam freut sich auf Ihr Kommen!

Maria Neuwirth-Riedl

Zum Nachfolger von Pfarrer Leopold wurde mit 1. Sept. DI. Mag. Reinhard Schandl CanReg ernannt. H. Reinhard ist bereits Pfarrer der Stiftspfarr und Pfarrmoderator der Pfarren Kritzendorf und Höflein. Und mit St. Martin wird nun quasi die „Achse Donautal“ geschlossen.



Veranstaltungen in St. Martin

1. November bis 2. Jänner 2022

REGELMÄßIGE GOTTESDIENSTE IN ST. MARTIN

| | | |
|-----------------|--------------|-------------------------|
| Sonntag | 9:30 | Eucharistiefeier |
| Mittwoch | 18:30 | Eucharistiefeier |
| Freitag | 8:00 | Eucharistiefeier |
| Samstag | 18:30 | Vorabendmesse |

November

| | | |
|------------------|--|--|
| Mo 1.11. | | Allerheiligen (B) <i>Gott, heute will ich deiner Liebe in meinem Herzen freien Lauf lassen.</i> 1Offb 7, 2–4.9–14; Joh 3,1-3 Mt 5,1-12a: Selig, die rein sind im Herzen; denn sie werden Gott schauen. 9:30 Eucharistiefeier mit Instrumentalmusik 15:00 Wortgottesdienst und Gräbersegnung auf dem Friedhof |
| Di 2.11. | | Pfarrkanzlei geschlossen Allerseelen (B) 18:30 Gottesdienst für die Verstorbenen der Pfarre |
| So 7.11. | | 32. Sonntag im Jahreskreis (B) 9:30 „Martini“ Dank-Gottesdienst für Pfarrer Leopold anschl. Agape 3G-Nachweis erforderlich! |
| Mo 8.11. | | 15:00 Club 57 Erinnerungen an Menschen, die uns geprägt haben 19:30 Meditation , Albrechtsbergersaal |
| Fr 12.11. | | 19:00 bibliothek. st. martin Lesung mit Birgit Mosser „Die Stunde der Wölfe“ im Albrechtsbergersaal Anmeldung und 3G-Nachweis erforderlich |
| Sa 13.11. | | 16:30 Kinder-Martini Wortgottesdienst ; danach Laternenzug zum Agnesheim; Empfang im Freien mit Maroni, Punsch und Lagerfeuer |
| So 14.11. | | 33. Sonntag im Jahreskreis (B) <i>Gott, ich will mich vertrauensvoll in deine barmherzigen Hände begeben.</i> Dan 12, 1–3; Hebr 10,11-14 Mk 13,24-32 : Und er wird die Engel aussenden |
| Mo 15.11. | | Pfarrkanzlei geschlossen Hl. Leopold 15:00 Club 57 „Martini“ und „Leopoldi“ |
| So 21.11. | | Christkönigsontag (B) <i>Gott, ich will nachdenken, wie ich meine letzten Tage, verbracht habe, und warum ich was getan habe.</i> Dan 7, 2a.13b–14; Offb 1,5b-8 Joh 18,33b-37: Was hast du getan? |
| Mo 22.11. | | 15:00 Club 57 Adventgestecke mit Maria Pohle |
| Sa 27.11. | | 14:00 – 18:30 Weihnachtsmarkt , Martinstr. 40 14:00 Kinderadvent Adventkranzbinden, Kekse verzieren, Basteln für Weihnachten, Fotobox, Punsch... Begrenzte Teilnehmezahl mit Anmeldung! Anmeldung u. weitere Infos auf der Homepage Ende: 16:45 Uhr. 3G-Nachweis! 17:00 Familienmesse mit Adventkranzsegnung 3G-Nachweis (18:30 keine Vorabendmesse) |
| So 28.11. | | 1. Adventsonntag (C) <i>Gott, sende deinen Geist, damit alle Menschen aufrecht und ehrlich handeln und denken.</i> Jer 33,14-16; 1 Thess 3, 12 – 4, 2 Lk 21,25-28.34-36: Es werden Zeichen sichtbar werden an Sonne, Mond und Sternen. 9:30 Eucharistiefeier mit Adventkranzsegnung 10:00 – 18:00 Weihnachtsmarkt , Martinstr. 40 |
| Mo 29.11. | | 15:00 Club 57 Glaubensgespräch mit Hr Ambros |
| Di 30.11. | | 8:00 Geburtstagsmesse |

Dezember

| | | |
|--|--|--|
| Mi 1.12. | | 18.30 Gottesdienst, adventlich gestaltet |
| Fr 3.12. | | 6:00 Rorate anschl. gemeinsames Frühstück |
| So 5.12. | | 2. Adventsonntag (C) <i>Gott, lass mich von deiner Gerechtigkeit lernen!</i> Bar 5,1-9; Phil 1, 4-6.8-11 Lk 3,1-6: Und alle Menschen werden das Heil Gottes schauen. |
| Mo 6.12. | | 15:00 Club 57 Nikolaus 19:30 Meditation , Albrechtsbergersaal |
| Mi 8.12. | | Maria Empfängnis (C) 18:30 Eucharistiefeier |
| Fr 10.12. | | 6:00 Rorate anschl. gemeinsames Frühstück |
| Sa 11.12. | | 18:30 Vorabendmesse |
| So 12.12. | | 3. Adventsonntag (C) <i>Gott, zeig mir, was ich tun soll - ich will es machen.</i> Zef 3,14-17; Phil 4, 4-7 Lk 3,10-18: Da fragten ihn die Scharen: Was sollen wir also tun? |
| Mo 13.12. | | 15:00 Club 57 Ingrid Clark: Mit dem Indian Pazifik von Perth nach Adelaide |
| Mi 15.12. | | 18:30 Gottesdienst, adventlich gestaltet |
| Fr 17.12. | | 6:00 Rorate anschl. gemeinsames Frühstück |
| So 19.12. | | 4. Adventsonntag (C) <i>Gott, deine schützende Hand möge für alle ein sicheres Dach im Leben sein.</i> Mi 5,1-4a: Hebr 10, 5-10 Lk 1,39-45: Meine Seele preist die Größe des Herrn. |
| Mo 20.12. | | 15:00 Club 57 Adventfeier |
| Mi 22.12. | | 18:30 Gottesdienst, adventlich gestaltet |
| Fr 24.12. | | Heiliger Abend 16:00 Familienkrippenfeier 22:00 Christmette |
| Sa 25.12. | | <i>Gott, dein Leben in meinem, in dem meiner Lieben, aber auch jener, die mir nicht wohl gesonnen sind oder mit denen ich Schwierigkeiten habe.</i> Jes 52,7-10; Hebr 1, 1-6 Joh 1,1-18: Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade. 9:30 Eucharistiefeier am Christtag |
| So 26.12. | | Fest des Hl. Stephanus (C) <i>Gott, lass Frieden, Gerechtigkeit und Barmherzigkeit zu Leitlinien meines Handelns werden.</i> Sir 51,1-8; Apg 6,8–10; 7,54–60 Mt 10,17-24: Wenn sie euch aber ausliefern, macht euch keine Sorgen, wie und was ihr reden sollt. 9:30 Eucharistiefeier |
| Mo 27.12. 2021 bis Do 6.01. 2022 Pfarrkanzlei geschlossen | | |
| Di 28.12. | | 8:00 Geburtstagsmesse |
| Fr 31.12. | | Hl. Sylvester 18:30 Gottesdienst zum Jahresschluss |
| Jänner 2022 | | |
| Sa 1.1.2022 | | Hochfest der Gottesmutter Maria Neujahr <i>Gott, segne uns - alle Menschen - auf dass das neue Jahr gut für uns werde.</i> Num 6,22-27; Gal 4, 4–7 Lk 2,16-21: Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwoog sie in ihrem Herzen. 18:30 Eucharistiefeier |
| So 2.1. | | 2. Sonntag nach Weihnachten <i>Gott, ich will versuchen so zu leben, dass ich mich als Bürger deines Reiches würdig erweise.</i> Sir 24,1-2.8-12; Eph 1, 3-6.15-18 Joh 1,1-18: Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen |